

Zwei Trolle ohne Koffer in Island

Gabriela-Alexandra Scharff



*Faszination zwischen Trollen, Elfen, Geysiren, weißen
Gletschern und schwarzem Lavagestein.*

*Wir sind verzaubert von der Natur, der kristallklaren Luft
und der Mentalität der Isländer, die ihre Insel lieben, hegen
und pflegen und deren Glaube an die Trolle bis heute
ungebrochen ist.*

Inhalt

URLAUB

REISEVORBEREITUNG

REISEBEGINN

Hotel Wiking in Hafnarfjörður

REYKJAVIK

WALBEOBACHTUNGSFAHRT

Gletscherfahrt

Eisschollen

RAUCHERBEIN

WASSERFALL, GEYSIRE UND HEISSE QUELLEN

DER STOKKUR

WASSERFALL GULLFOSE

MARGA UND HERR P.

GUNNUHVER

Nach Flúðir zur blauen Lagune

Der Papageientaucher

TOMATEN UND ISLANDPFERDE

MINIATUR-ISLAND - LAVAGESTEIN UND GRÜNE
KONTRASTE

KIRKJUFELL

ABSCHIED

ZUR AUTORIN

Urlaub

Ehrlich, ich frage mich schon länger, was sich bei dem Gedanken an Urlaub in unseren Wahrnehmungen abspielt. Dass man immer wieder aufs Neue die Strapazen und Widrigkeiten freiwillig, mit immer wiederholt gleicher Vorfreude, in Kauf nimmt. Nach jeder Reise erzählt man stolz, was man alles gesehen hat und wie bezaubernd es war. Das könnte man doch heute im Zeitalter der Medien alles bequem zu Hause auf der gemütlichen Couch erleben. Tüte Chips, kühles Bier und ein Video, von Neuseeland bis in die Karibik. Ohne bei jeder Pipipause mit 20 anderen Menschen in der Schlange zu stehen. Oder dass es morgens doch jedes Mal eine Tortur bedeutet, bis man an seinen Kaffee kommt. Alle hektisch an das Frühstücksbüfett rasen, als gäbe es in wenigen Minuten nichts mehr. Städtereisen bei schlechtem Wetter sind auch besonders toll, wenn sich die Regenschirme verkeilen und alle dem Städteführer hinterherhecheln, man großes Interesse zeigt, obwohl man sehr schnell von den zugetexteten Informationen nichts mehr aufnehmen kann. Kürzlich erst haben wir eine Kaffeefahrt nach Polen, Ü 60, hinter uns gebracht, alleine die Anfahrt von 19 Stunden mit acht Pipipausen und geschwollenen Füßen; völlig übermüdet am ersten Ziel angekommen, war uns klar: nie wieder. Dieser klare Gedanke hielt allerdings nur während der Reise an.

Jeden Tag um 6.00 Uhr aufstehen, 6.30 Uhr frühstücken und spätestens von 7.30 Uhr bis abends um 18.30 Uhr vollgepacktes Ausflugspaket. Wir haben insgesamt mindestens zehn Kirchen besichtigt, ich jedenfalls konnte irgendwann keinen Unterschied mehr ausmachen. Krakau

im Regen, Solinasee bei 30 Grad, doch, schön. Im Angebot war noch eine angepriesene romantische Kutschfahrt mit Volksmusik. Tatsache, zehn Minuten an der Hauptstraße entlang am Solinasee, um sich das laute Geplärre von „Rosamunde, Rosamunde“ anzuhören und nicht flüchten zu können. Na ja, zumindest die Volksmusik stimmte, nur halt die deutsche Variante. Die Heimfahrt dauerte nur 13 Stunden, und was soll ich sagen: Kaum zu Hause, schwärmten wir von dem schönen Urlaub und erzählten stolz, was wir nicht alles gesehen hatten.

Da sitzt du zu Hause, kannst Kaffee trinken, wann du willst, die Toilette ist meist frei, blickst in deinen Garten und träumst vom nächsten Urlaub am Meer, von feinem glitzerndem Sandstrand und strahlendem Sonnenschein. Die Realität ist, du erkämpfst dir erst mal eine Sonnenliege, bestückst diese mit deinem Badehandtuch, damit für diesen Tag schon mal die Besitzverhältnisse geklärt sind. Am liebsten würdest du direkt zwei reservieren, eine morgens in der Sonne und ab der Mittagshitze eine im Schatten. Das funktioniert natürlich nicht. Nachdem du dich mit der klebrigen Sonnenmilch eingeschmiert hast und endlich in Position zum Bräunen und Entspannen liegst, kommt ein Windchen auf und bläst dir den feinen Sand über deinen ganzen Körper. Dieser schön aussehende Sand legt sich wie eine unfreiwillige Peelingcreme auf deine Haut, und nicht nur das, auch zwischen deine Zähne, und kitzelt dich in den Ohren. Also ab ins Meer, nur über den Sand kannst du barfuß schon mal nicht mehr laufen, so heiß ist er. Das bedeutet: mit den Flipflops in die kühle Brandung, um dich von der klebrigen Peelingmasse zu befreien. Dieser Vorgang wiederholt sich dann noch etliche Male, oder du lässt die Sonnencreme weg und siehst abends aus wie ein gekochter Hummer. Das alles soll schön sein? Und deine Nachbarn für diesen Tag kannst du dir auch nicht aussuchen, entweder macht es sich eine Großfamilie mit drei bis fünf